

Riegel; Als alle Knospen sprangen. **Heine**. / **g**) von Teilen, die plötzlich mit Heftigkeit von etwas abgehen, sich lösen: Der Knopf ist vom Stoc gesprungen, der Schmelz von den Röhren, usw. / **h**) reisend, bestend auseinanderschlagen: Etwas springt entzwei, in Stücke usw. / **i**) Das Schiff springt [bestimmt springend] ein u. d. / **k**) (vgl. **e**) Eine Flüssigkeit springt, schießt in einem Strahl hervor; bes. von Quellen (auch übertr.); in engerem Sinne von Springbrunnen: Weit Röhren gesprungen sind (f. h.), haben heut die Wasser nicht gesprungen. — **3**) als Bstiv., z. B.: Springe auf (ber): a) Maiblume; b) f. Furgelmann; Springbetten [2k]; Betten eines Springbrunnens; Springbock [1], Felsenbock, bes. Antilope euchore; Springbrunnen [2k]; Springfaden, f. Springglas; Springfeder [1b], f. Feder 3; oft übertr.; Springfisch [1], Art fliegender Fisch; Springflachs [2f], -lein, dessen Samenapseln aufspringen; Springflut [2k]: a) Springaue; b) hohe Meeresflut, bes. die höchste bei Voll- oder Neumond; Springglas [2h], Glaskörper, die beim Abbrechen der Spitze in Stücke springen, ähnlich Glasfaden, -stoben; Springgurte [2f], Eoballium Klatarium, Momordica Balsamina; Springhafer [1c], für den Springhengst; Springhafe [1], Dipus jaculus (Springmaus); Pedetes; Springherd, mit Springwänden umfester Vogelherd; Springseife (ber) [1], ein leichter, luftiger Schaum; Springstärker [1], Elator; Springtoben, f. Springglas; Springtraut [2e; h], Impatiens Nolitangere; Springteubling, von lebend gesangenen Fischen; Springmaus, -hafe; Springochs [1c]; Springpferd, besonders zum Überspringen von Hindernissen u. dgl. abgerichtet; Springquell(e) [2k]; Springrohr, eines Springbrunnens; Springschwanz [1], ein flohartiges Tier, Podura holosericea; Springtange [1], zum Springen dienend; Springtote: a) f. Springtange; b) Fangtange für Entspringende; Springtunde, (Schulw.) freie Stunde zwischen zwei Unterrichtsstunden; Springwand, Gann der Vogelfleher, das berührt zuspringt, zuschlägt (f. Springherd); Springwasser [2k]; Springwurm [1], ein Rebenfresser, Schmetterling, Tortrix pilleriana; Springwurz, Euphorbia lathyrus; Springzeit: a) [1c], b) Zeit der Springsut (b). // **Springer**, der, -s; uv.: 1) jemand, der — und sofern er — springt, bes.: mit künstlichen Springen sich zeigt: Seiltänzer und Springer; weibl.: Springerin. — 2) von Tieren: a) ein mäuliches Tier zum Verspringen (f. Springhengst, -ochs). / b) drehtänches Schaf. / c) springendes, schnell laufendes Reh; nam.: zu künstlichen Springen abgerichtetes. / d) (Naturgesch.) Name verschiedener Tiere, z. B. = Springmaus; Zimmier (Delphin), und f. Heupringer. — 3) fischlich: a) (vgl. 2c und Stos 13d) eine Schachfigur. / b) Hand- und Fußschellen. / c) die leicht zerpringenden knolligen Wassermörtelsteine. // **Springerei**, die; -en: das Verspringe, nam. von künstlichen Springen.

Springer; f. Spreng.

Sprit, **Spritz**, ber., -e; Weingeist (eingedeutschte Form von Spiritus).

Spritze, die; -n; Spritzen, -lein: 1) Werkzeug, daraus eine Flüssigkeit mittels Drucks durch eine enge Öffnung in einem Strahl fortgeschleusen zu machen, so nam. = Feuerpritze. Dazu spritzen, bildl.: Bel der Spritze fähig, auf dem Posten sein; an der Spritze stehen, ein Mann bei der Spritze sein, auch: mitzureden haben, und als Bstiv., z. B.: Spritzenhaus; Spritzenleute, -mann; Spritzenmeister; Spritzenrohr. — 2) Name von Tieren, Nautilus siphonculus. — 3) angeprühter Fleck, Spritzer, Spru(t)s, vgl.: Einen Spritzer, Spruz haben, gespritzt sein, nicht recht bei Trost. — 4) (bursh.) Zylinderwerk, und danach: Ausflung in solchem, Spritzfahrt, Spru(t)s. — 5) (bursh.) = Mädchen, bes. Dienstmädchen. // **spritzeln**, intr.: ein wenig spritzen (f. spritzen). Dazu: spritzelig, spritzelnd. // **sprigen**: 1) intr. (sein): sprühend springen (f. d. 2k; g) auch von Scharen: auseinanderstieben. — 2) bewirkend zu 1, tr., auch ohne Obj. oder (f. 1) intr. (haben), bef. oft: = Wasser ins Feuer sprigen (zum Löschen). — 3) als Bstiv., z. B.: Spritzfahrt, (bursh.) gemeinsame Berganigungsfahrt; Spritzfeuer, umherprügendes; Spritzfisch, Chaetodon rostratus; Spritzgebändenes, -tuchen, krauses Badnetz, dessen dünner Teig durch eine Spritze in geschmolzenes Fett rings- oder schlangenförmig gespritzt wird; Spritzleder, bei offenen Wagen als

Schutz vor Versprizen übers Knie zu schlagen; Spritzregen, leichter. // **Spritzer**, ber., -s; uv.: 1) f. Spritze 3. — 2) leichter Regen. // **Sprütz**, Cuv.: 1) vom Wein: prickelnd. — 2) von Personen: übermütig, schnippisch.

Spröde: A. Cuv.: brüchig, zerbrechlich, spröde. — B. Cuv.: ber., -e; 1) dürrer Holz. — 2) Larve der Frühlingsfliege, Spröte, Sprötaas. — 3) bagerer Schwächling. — C. als Bstiv.: Sprötaas [B1]; Sprötholz, dürrer Fescheholz; Spröde-weide, Bruchweide, Salix fragilis. // **sprödeln**, intr. (haben): praxeln, bröckeln.

Spröde: A. Cuv.: 1) (Ggß. geschmetzt) leicht brechend und zerpringend. — 2) übertr.: rauh, hart, schwer zu bewältigen. — 3) auch von Personen, von ihrer Gefinnung und dem, worin diese sich äußert, nam.: kalt und unempfindlich im Punkt der Liebe, zumal von Frauen: Spröde gegen jemand sein; Spröde tun; Spröder Stolz; Spröde Miene, Kälte, Zugen; als Cuv.: Eine, die Spröde (vgl. schön 2a). — 4) zuu. brüchig machend: Spröde Kohlen, sprödes Erz leifernd; Spröde Luft, spröder Wind, die Haut spröde machend. — B. die; 0; **Sprödhelt**, **Sprödhelt**, die; -en: das Sprödesein von dessen Kundgebungen.

Spröhl, der., -e; -e; zweijähriger Karpfen.

Sproß, der, Sproßes; Sproße; Sproßchen, -lein: etwas Sproßendes, Schöß (f. d. 1), Schößling, eig. (von Pflanzen) und übertr.: Seinem ersten Sprosse, f. demem Entel. // **Sproß**: 1) ber., -n; -n: = Sproß, z. B. auch: Der (oder die) erste Sprosse des Geweihs. — 2) die; -n; Sproßchen, -lein: a) = 1; bes. Kaspisprossen als Gemüse. / b) Stäffel oder Querschüler einer Leiter (f. d.), eig. und bildl.; auch verallgemeinert: ähnliche Stäbchen, Stangen. — 3) Hautfleck, bes. Sommerprosse. — 4) als Bstiv., z. B.: Sprossenbier [1], aus dem Sprossen der Sprossenfichte, Pinus canadensis; Sprossenfenster [2b]; Sprossentrost [1]. // **sprossen**, intr. (haben, sein); tr. (auch ohne Obj.): sprossen (f. d.). // **sproßwort**, das sich aus einem Grundwort entwickelt. // **Sproßler**, der., -s; uv.: die große Nachtigall. // **Sproßling**, der., -s; -e: = Sproß. // **Spröte**, der., -e; f. Spröte 2. // **Sprötte**, die; -n: heringsartiger Fisch, Clupea sprattus, der zumeist geräuchert wird; auch: Sprötte (ber).

Spröde, der., -e; Spröche; Spröchlein, Spröchlehen (nur zu 2): das Sprechen und das Gesprochene: 1) das, was jemand (als Richter) urteilend, entscheidend ausspricht (Urteil) und: das Aussprechen, Füllen des Urteils (f. urteilsspruch): Die Sache ist zum Spruch vorbereitet, reif; steht auf den zum Spruch; Der Spruch des Richters; Des Schicksals Spruch ist erfüllt, usw. — 2) etwas, das zur Beherrigung in gebungener, dem Gedächtnis sich leicht einprägender Form ausgesprochen wird oder ist: Ein Spruch aus der Bibel; Die Sprüche Salomons, der sieben Weisen; Goldene, weise, dünne usw.; alte, abgedroschene, alberne Sprüche. — 3) als Bstiv., nam. zu 2, z. B.: Spruchdichter, -ichtung, -gedicht; Spruchreiß [1]; Spruchsprecher, (veralt.) Art Gelegenheits- und Streitreisend; in Sprüchen ausgedrückt. — Spruchwort, ungut statt Sprüchwort (f. d.). // **sprüchhaft**, Cuv.: sprüchartig; in der Weise eines Sprüches (2).

Sprudel, der., -s; uv.: das Sprudeln und das Sprudelnde, zunächst von Wasser (z. B. von bestimmten Heilquellen), dann auch übertr.: Ein Sprudel von Humor. — Als Bstiv. (vgl. sprudeln), z. B.: Sprudeltopf, Kopp, in dem es sprudelt, und jemand mit solchem; Sprudelquelle; Sprudelnlein, Sinter, z. B. des Karlsbader Sprudels; Sprudelnwasser. // **Sprudeln**, die; -en: Gesprudel. // **sprüdel(eig)**, Cuv.: sprudeln, nam. sich überfließen. // **sprüdeln**, intr. (mit sein): in Fülle, mit wirbelndem Wallen hervorbrechen, sich bewegen — und mit haben oder ganz tr. (mit Obj.), bewirkend: so hervorbrechen und sich bewegen lassen, — zunächst von Flüssigkeiten, quellendem Wasser usw., danach übertr., z. B.: Wie ein maulischer Quell sprudelt der Witz von jetnen Lippen; Seine Lippen sprudeln — von Witz oder — Witz; auch in bezug auf den Ton: Das Licht sprudelte und verlor sich; ferner von tauchenden, prüfenden Ragen, ähnlich von Personen, die im Reden sich überfließen, beim Sprechen Speichel versprigen, nam. wuschäumend geizern usw.

Sprühe, die; -n: das Sprühen, die sprühende Menge (von Wasser, Feuer usw.). // **sprühen**, intr. (sein, haben);